

15.00 Uhr	Pause und Austauschmöglichkeiten im OPEN SPACE Format
	<b>Moderation und Vorbereitung</b> Susanne Ulrich
16.30 Uhr	<b>PODIUM Что делать? Was tun?</b> <b>Politische Bildung und Teilhabe als Zukunftsaufgaben</b> Edwin Warkentin, Referent für die Vermittlung russlanddeutscher Kultur, Detmold Viktor Ostrovsky, Bundesverband russischsprachiger Eltern, Köln Eleonora Heinze, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland Christoph Müller-Hofstede, bpb, Bonn Prof. Dr. Waldemar Vogelgesang, Universität Trier
	<b>Moderation</b> Ella Schindler, Nürnberger Zeitung
17:30 Uhr	<b>Fishbowl – Diskussion im Plenum</b>
18.00 Uhr	<b>Zusammenfassung und Ausblick</b> Christoph Müller-Hofstede, bpb, Bonn Prof. Jannis Panagiotidis, Universität Osnabrück
18.15 Uhr	<b>Ende der Tagung</b>

#### Projektleitung

Christoph Müller-Hofstede, bpb

#### Programmerstellung

Felix Riefer/Christoph Müller-Hofstede, bpb



#### Termin

Termin: 02.–03. Mai 2018

#### Veranstaltungsort

Maternushaus  
Kardinal-Frings-Straße 1–3, 50668 Köln

#### Für

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, interessierte Bürgerinnen und Bürger.

#### Veranstalterin

Bundeszentrale für politische Bildung

#### Kontakt

Bundeszentrale für politische Bildung  
Christoph.Mueller-Hofstede@bpb.de

#### Pressekontakt:

Bundeszentrale für politische Bildung  
Stabsstelle Kommunikation  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn  
Tel +49 (0)228 99515-200  
Fax +49 (0)228 99515-293  
presse@bpb.de



# Perzeption Partizipation Politische Bildung

## Deutsche aus Russland und russischsprachige Gruppen in Deutschland

Köln, 2.–3. Mai 2018

Maternushaus

Kardinal-Frings-Straße 1–3, 50668 Köln



#### Editorial

Die Tagung behandelt zentrale Themen und Probleme, die die politische Teilhabe und die öffentliche Wahrnehmung der Deutschen aus Russland und russischsprachiger Gruppen – wie etwa der sogenannten jüdischen Kontingentflüchtlinge – in Deutschland betreffen.

Es ist das Ziel der Tagung, in konstruktiven und offenen Gesprächen die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen zu präsentieren, sowie zu zeigen, wie differenziert die Deutschen aus Russland und die sogenannte ‚postsowjetische Diaspora‘ in Deutschland zu betrachten sind. Im Zentrum stehen die Möglichkeiten und Perspektiven politischer Teilhabe in einer sich wandelnden deutschen Gesellschaft.

Politische Teilhabe bedarf der politischen Bildung. Wie kann diese – allzu lange vernachlässigt – zukünftig in Zusammenarbeit mit vielfältigen zivilgesellschaftlichen Initiativen und Ansätzen weiter ausgebaut werden? Welche Fragen und Themen sollten im Mittelpunkt stehen? Wo liegen die Potentiale, welche Probleme stehen im Weg? Der mediale und politische Diskurs mit seinen Fremd- und Selbstzuschreibungen scheint eher zu den Problemen zu zählen, die der politischen Bildung im Wege stehen.

Wie kommt es, dass auch noch zwei Jahre nach dem berüchtigten, „Fall Lisa“ weiterhin alte Ressentiments und unverarbeitete gesellschaftliche Diskurse in Bezug auf die Migranten aus dem postsowjetischen Raum im medialen Raum präsent sind? Klischees, Stereotypen und Pauschalisierungen scheinen die Berichterstattung zu prägen. Termini wie „Deutsche aus Russland“, „(Spät-)Aussiedler“, „Russlanddeutsche“, „Deutschrussen“ bis hin zur „russischen Diaspora“ werden immer wieder unpräzise verwendet. Hinzu kommt: „Russlanddeutsche“ werden seit Jahren scheinbar unverrückbar auf den politisch rechten Raum festgelegt. Wie lassen sich auf der anderen Seite neuere Ergebnisse der Wahlforschung nach der Bundestagswahl interpretieren, die auf eine Korrelation zwischen „russlanddeutschen Ballungsräumen“ und den Wahlerfolgen populistischer Parteien hinweisen? Die Darstellung von Russlanddeutschen in den deutschen Medien aber auch die Wirkung und Bedeutung von russischsprachigen Medien und sozialen Netzwerken von Facebook bis Odnoklassniki für die unterschiedlichen russlanddeutschen und russischsprachigen Milieus werden in zwei Podien sowie weiteren Workshops behandelt werden. Zahlreiche Podien, Workshops und ein Open Space sowie ein Projektmarkt werden Gelegenheiten zum intensiven Austausch und Gesprächen bieten. Die Tagung wird ein offenes Forum bieten, in dem politische Bildung als langfristige Zukunftsaufgabe für die ganze Gesellschaft in Angriff genommen werden kann.

## Mittwoch, 2. Mai 2018

---

	<b>Gesamtmoderation:</b> Susanne Ulrich, München <b>Berichterstattung:</b> Katharina Heinrich, Köln
13.00 Uhr	<b>Eröffnung des Projektmarktes</b> Christoph Müller-Hofstede, Bundeszentrale für politische Bildung/bpb Susanne Ulrich  Projektmarkt für 10–12 Projekte/Initiativen/Institutionen
15.00 Uhr	<b>Eröffnung und Grußworte</b> Christoph Müller-Hofstede, Bundeszentrale für politische Bildung/bpb Dr. Bernd Fabritius, Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten Heiko Hendriks, Beauftragter für die Belange von deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern in NRW
15.15 Uhr	<b>Einführung/Vorstellungsrunde mit Susanne Ulrich</b>
15.30 Uhr	<b>ERÖFFNUNGSPODIUM</b> <b>Themen, Diskurse und Kontroversen nach der Bundestagswahl</b> Waldemar Eisenbraun, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland Prof. Dr. Jannis Panagiotidis, Universität Osnabrück Prof. Dr. Achim Goerres, Universität Duisburg-Essen Dr. Dmitrij Belkin, Historiker, Ernst-Ludwig-Ehrlich Studienwerk, Berlin Albina Nazarenus-Vetter, Deutsche Jugend aus Russland, Frankfurt am Main Dr. Dmitri Stratievski, Stellvertretender Vorsitzender des Osteuropazentrums, Berlin  <b>Moderation</b> Ella Schindler, Nürnberger Zeitung
17.00 Uhr	<b>Diskussion im Plenum</b>
17.45 Uhr	Pause

18.15 Uhr	<b>Deutsche aus Russland in der parteipolitischen Landschaft</b> <b>Positionen, Programme und Angebote der Parteien</b> Heinrich Zertik, Vorsitzender des Netzwerkes Aussiedler der CDU Deutschland Natalia Pawlik, (SPD) Albert Breininger, Vorsitzender der Russlanddeutschen Interessengemeinschaft in der AfD Katharina Schreiner (FDP) Julius Zukowski-Krebs (Die Linke) Natalie Keller (Bündnis 90/Die Grünen) Dr. Bernd Fabritius, Stv. Vorsitzender der Union der Vertriebenen und Aussiedler der CSU  <b>Moderation</b> Felix Riefer, bpb, Bonn
19.30 Uhr	<b>Empfang</b>
20.00 bis 21.30 Uhr	<b>Russischer Tango</b> Natasha Tarasova & Kapelle Strock
<b>Donnerstag, 3. Mai 2018</b> <hr/>	
08.30 Uhr	<b>Auf einen Kaffee mit Susanne Ulrich: Rückblicke, offene Fragen und Vorstellung der Workshops</b>
09.00 Uhr	<b>PODIUM I</b> <b>Nur Klischees und Stereotypen? Das Bild der „Russlanddeutschen“ in den deutschen Medien</b> Dr. Viktor Krieger, Universität Heidelberg Igor Wenzel, VIRA e.V., Essen Hannah Beitzer, Süddeutsche Zeitung Gesine Dornblüth, langjährige Deutschlandfunk Korrespondentin in Moskau  <b>Moderation</b> Moritz Gathmann, Journalist, Berlin
10.30 Uhr	Pause

10.45 Uhr	<b>PODIUM II</b> <b>Vertrautheit, Unterhaltung, Manipulation</b> <b>Bedeutung russischsprachiger Medien für Migranten aus dem postsowjetischen Raum</b> Tamina Kutscher, deko.org, Hamburg Dr. Tatiana Golova, Zentrum für Osteuropa und internationale Studien (ZOiS), Berlin Ina Ruck, langjährige Leiterin des ARD-Studios Moskau Nikolai Klimeniouk, Journalist, Berlin  <b>Moderation</b> Andrey Gurkov, Deutsche Welle, Bonn
12.00 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	<b>Workshops</b> <b>I. Geben und Nehmen</b> <b>Wie steht es um die gesellschaftliche Teilhabe der einzelnen russischsprachigen Gruppen in Deutschland?</b> Alexander Litzenberger, Chorweiler-Panorama.de, Köln Galina Ortman, Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat, Hildesheim Eugen Schwarzmann, Jüdische Gemeinde, Köln Katharina Martin-Virolainen, LmDR, Eppingen  <b>Moderation</b> Anna Flack, Universität Osnabrück Berichterstattung: Benjamin Reeve, Universität zu Köln
13.30 Uhr	<b>II. Politische Bildung = Politinformazija?</b> <b>Fördern und fordern. Welche Spezifika gibt es in der politischen Bildungsarbeit mit Deutschen aus Russland und russischsprachigen Gruppen?</b> Edgar Born, Aussiedlerbeauftragter der Evangelischen Landeskirche, Schwerte Dr. Natalia Roesler, Vorstandsmitglied BVRE e.V., Berlin Alexandra Dornhof, Deutsche Jugend aus Russland, Frankfurt am Main Dr. Dmitri Stratievski, Stellvertretender Vorsitzender des Osteuropazentrums, Berlin  <b>Moderation</b> Sarah Laukamp, bpb, Bonn Berichterstattung: Felix Schlagwein, Journalist, Bonn

13.30 Uhr	<b>III. Zwischen Facebook und Odnoklassniki</b> <b>Soziale Medien bestimmen zunehmend den Alltag aller Menschen. Was sind die Besonderheiten bei den russischen Pendanten und ihrer Nutzung in Deutschland?</b> Jurij Sargelis, Socialmedia BVRE e.V., Köln Dr. Tatiana Golova, Zentrum für Osteuropa und internationale Studien (ZOiS), Berlin Tamina Kutscher, deko.org, Hamburg/Berlin Tatjana Schmalz, LmDR, Berlin  <b>Moderation</b> Felix Riefer, bpb, Bonn Berichterstattung: Luisa Schlierf, Journalistin, Köln
13.30 Uhr	<b>IV. Sowjetmensch? Sozialisiert in der Sowjetunion</b> <b>Die Diktatur- und Lebenserfahrungen der sogenannten Erlebnisgeneration in den 1960/70/80ern.</b> Eleonora Hummel, Autorin, Dresden Dr. Robert Kindler, Humboldt-Universität zu Berlin Dr. Dr. h. c. Alfred Eisfeld, Arbeitskreis Göttingen PD. Dr. Hans-Christian Petersen, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg  <b>Moderation</b> Andreas Pankratz, bpb, Berlin Berichterstattung: Olga Kapustina, Journalistin, Bonn
13.30 Uhr	<b>V. Heimkehrer, (Spät-)Aussiedler, russische Diaspora – Bundesbürger</b> <b>Fremd- und Selbstzuschreibungen, Erfahrungen und Analyseperspektiven – Was macht einen Migranten zum Mitbürger?</b> Ernst Strohmaier, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Stuttgart Medina Schaubert, Vision e.V., Berlin Andrej Novak, Dekabristen e.V., Nürnberg Greta Zelener, M. A., Erwachsenenbildnerin, Berlin  <b>Moderation</b> Kornelius Ens, Museum für Russlanddeutsche Kulturgeschichte, Detmold Berichterstattung: Tobias Rinn, Bonn